

Fachstelle „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ der Diakonie Deutschland

Vorbemerkung

Die Diakonie Deutschland sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Mitglieder sind sich ihrer Verantwortung bewusst, wirksame und langfristige Maßnahmen zur Aufarbeitung, Intervention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt zu ergreifen und Prävention flächendeckend zu verankern.

Die Diakonie folgt damit dem [Beschluss der 12. Synode](#) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Verantwortung und Aufgabe bei sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und setzt gemeinsam mit der EKD den 11-Punkte-Handlungsplan um. Sie macht ausdrücklich die Aufarbeitung, Prävention und Intervention zur Richtschnur ihres Handelns.

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei in ihrem gesamten Arbeitsspektrum die Beteiligung von Betroffenen zu.

Das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung (Diakonie Deutschland) hat sich mit Beschluss ihrer Konferenz Diakonie und Entwicklung 2021 zur Umsetzung der [Gewaltschutzrichtlinie der EKD](#) verpflichtet. Darüber hinaus hat die Konferenz Diakonie und Entwicklung eine „Verbandsempfehlung der Diakonie Deutschland zur aktiven Beteiligung der diakonischen Einrichtungen an der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der Diakonie“ verabschiedet.

Die EKD und die Diakonie Deutschland (DD) haben gemeinsam mit den Landeskirchen und gliedkirchlichen Diakonischen Werken eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen, um die ihnen anvertrauten Menschen vor sexualisierter Gewalt zu schützen, die Sensibilität für derartige Übergriffe zu stärken und die Professionalisierung der Fachkräfte in diesem Bereich zu unterstützen. Zur wirkungsvollen Prävention gehört auch die Aufarbeitung des Geschehenen und die Analyse von Risikostrukturen und Kulturen, die Grenzverletzungen und Gewalt durch Täter:innen ermöglichen könnten.

Strukturen der Steuerung und Zusammenarbeit von EKD und DD

Beauftragtenrat zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Aufarbeitung und Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt in kirchlichen und diakonischen Kontexten erfordern die intensive Begleitung durch die Leitungsebene. Die Kirchenkonferenz hat im September 2018 einen „Beauftragtenrat zum vor sexualisierter Gewalt“ eingesetzt, in dem Bischöf:innen und leitende Jurist:innen vertreten sind und als Beauftragte öffentlich für das Thema einstehen und die geplanten Maßnahmen innerkirchlich, wie auch außerkirchlich voranbringen. Dazu gehört der Kontakt und der Austausch mit Betroffenen, ebenso wie die Verhandlungen und Gespräche mit der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Missbrauchs (UBSKM). Die Diakonie Deutschland ist, ebenso wie der Bevollmächtigte der EKD am Sitz

der Bundesregierung, als ständiger Gast durch die sozialpolitische Vorständin Maria Loheide im [Beauftragtenrat](#) vertreten.

Konferenz für Prävention, Intervention und Hilfe in Fällen der Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung

Darüber hinaus ist die Diakonie Deutschland aktiv beteiligt und eingebunden in die Konferenz für Prävention, Intervention und Hilfe in Fällen der Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung ([PIH-K](#)), in der fachliche Expertise im Raum von Kirche und Diakonie gebündelt und ausgetauscht wird. In der PIH-K sind die Ansprechpersonen aus den Landeskirchen und den gliedkirchlichen Diakonischen Werken für Fragen der sexualisierten Gewalt vertreten und arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den fachlichen Fragen sexualisierter Gewalt, beraten die notwendigen Maßnahmen, begleiten die Arbeit des Beauftragtenrates sowie die Aufarbeitungsstudien und stimmen Angebote der Fort- und Weiterbildung ab.

Fachstelle „Aktiv gegen Sexualisierte Gewalt“ der Diakonie Deutschland

Bereits in der Zeit von 2014-2018 hat die Diakonie Deutschland im Rahmen eines Projektes zur Begleitung bei der Aufarbeitung und Implementierung von Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt eine Fachstelle im Bundesverband eingerichtet, um den Kinderschutz zu stärken und Präventionskonzepte weiter zu fördern.

Seit Juli 2020 unterstützt und verzahnt eine Fachstelle Sexualisierte Gewalt im Kirchenamt der EKD die vielfältigen Anstrengungen gegen sexualisierte Gewalt in den Landeskirchen sowie in den verschiedenen Gremien auf der Ebene der EKD.

Zur Bündelung des bisherigen Engagements der Diakonie Deutschland zum Thema sexualisierte Gewalt wird seit Januar 2023 die Arbeit und Sichtbarkeit durch die eigene Fachstelle der Diakonie Deutschland „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ intensiviert. Sie ist als Stabsstelle unmittelbar im Vorstandsbereich Sozialpolitik angegliedert und der Vorständin zugeordnet. Der Weg der bisherigen engen Kooperation zwischen EKD und Diakonie wird dadurch fortgesetzt und innerhalb der diakonischen Strukturen verstetigt.

Die Fachstelle „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ der Diakonie Deutschland unterstützt und verzahnt die vielfältigen Aktivitäten des Bundesverbandes gegen sexualisierte Gewalt mit den gliedkirchlichen Diakonischen Werken, den Fachverbänden, Trägern und Einrichtungen und mit den Gremien. Sie kommuniziert und koordiniert die Maßnahmen innerhalb der Strukturen der Diakonie und arbeitet eng mit der Fachstelle Sexualisierte Gewalt der EKD zusammen. Mit ihrer Expertise bringt die Fachstelle sich mit eigenen Publikationen in die fachlichen und fachpolitischen Diskurse zur Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt ein und prägt sie mit. Die Mitarbeiter:innen der Fachstelle sind zugleich Ansprechpersonen für Betroffene.

Aufgabenfelder der Fachstelle „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ der Diakonie Deutschland

Unterstützung und Koordination von Gremien, Kooperation und Vernetzung

- Unterstützung und Begleitung der Vertretung der Diakonie Deutschland im Beauftragtenrat um Schutz vor sexualisierte Gewalt
- Gemeinsame Leitung und Koordination der Konferenz für Prävention, Intervention und Hilfe bei Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung (PIH-K) mit der Fachstelle der EKD
- Kooperation mit der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Missbrauchs (UBSKM)
- Kontakt und Austausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Austausch mit der Zentralen Anlaufstelle „help.“ – Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und Diakonie
- Austausch und Kooperation mit Betroffenen und Betroffenenorganisationen
- Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (AGJ) sowie weiterer einschlägiger gesellschaftlicher Organisationen und Initiativen
- Stärkung der Perspektive der Diakonie Deutschland im Beteiligungsforum

Beratung, Begleitung und Unterstützung der Mitglieder, Träger und Einrichtungen

- Schnittstellenmanagement zwischen Bundesverband, Diakonischen Werken, Trägern, Einrichtungen und Fachverbänden
- Beratung und Qualifizierung der unmittelbaren und mittelbaren Mitglieder in der Etablierung von Schutzkonzepten
- Begleitung und Unterstützung der Landes- und Fachverbände bei der Umsetzung der Gewaltschutzrichtlinie
- Regelmäßige Informationen der diakonischen Strukturen in Rundschreiben
- Unterstützung von Einrichtungen bei der Qualitätssicherung der Umsetzung ihrer jeweiligen Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt
- Unterstützung und Beratung bei regionalen Aufarbeitungsstudien im Bereich der Diakonie

Qualifizierung und Vermittlung fachlicher Kompetenzen und Expertise

- Vermittlung von Fachwissen an Mitarbeitende zum Schutz vor sexualisierter Gewalt innerhalb von Einrichtungen und Institutionen und zu lebenslangen Folgen für Betroffene
- Durchführung von Fachveranstaltungen und Schulungen zur (Weiter-)Entwicklung von Schutzkonzepten
- Aufbau eines Expert:innennetzwerks
- Förderung von Fort- und Weiterbildungen innerhalb der Diakonie
- Entwicklung entsprechender Seminarcurricula, Fachinhalte und -qualitäten
- Entwicklung von Leitlinien zur Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten

- Entwicklung von Standards zu Schutzkonzepten für weitere Zielgruppen wie zum Beispiel in der Altenpflege und Behindertenhilfe
- Weiterentwicklung des Bundesrahmenhandbuchs Diakonie-Siegel Schutzkonzepte in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung und Gütesiegel in Kirche und Diakonie

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Beteiligung am fachlichen Diskurs durch wissenschaftliche Beiträge
- Veröffentlichung eigener Beiträge und Publikationen zum Thema Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt der Diakonie
- Koordination und Betreuung der Beiträge auf der Homepage der Diakonie Deutschland auf ihrer Webseite und in Social-Media-Kanälen
- Enger Austausch mit dem Zentrum Kommunikation und der Pressestelle der Diakonie Deutschland sowie der Öffentlichkeitsarbeit der Fachstelle Sexualisierte Gewalt der EKD
- Bereitstellung von Informationen für Mitarbeitende und Multiplikator:innen über die Initiative „[Hinschauen – Helfen – Handeln](#)“ der evangelischen Landeskirchen und der Diakonie gegen sexualisierte Gewalt.

Berlin, Januar 2022